

Von Zeltlagern bis hin zu Festival-Besuchen

„CVJM Köln-Süd“ feiert 120-jähriges Bestehen – Attraktive Angebote für alle Jugendlichen

VON JUDITH TAUSENDFREUND

RADERTHAL. Im Jahr 1897 wurde der Jugendverein Wartburg durch Vikar Friedrich Rathschlag gegründet: Mit diesem formalen Akt wurde damals der Grundstein für den 1970 in „CVJM Köln-Süd“ umbenannten Verein gelegt. „Wir blicken auf eine lange und vielfältige Geschichte zurück. Schön, dass wir diesen 120. Geburtstag nun mit so vielen Aktiven und auch ehemals Aktive feiern können“, freute sich Dennis Jakobi, Vorsitzender des Vereins.

Die Gäste hatten sich rund um die Gebäude der Philippus Kirchengemeinde versammelt. „Wir haben eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, sowohl was die Jugendarbeit angeht als auch in Bezug auf die Räume“, so Jakobi. Am ersten der beiden Festtage hatten vor allem die Jugendlichen mit einem „Bring &



Viele Freunde. Anwohner und Bekannte des gemeinnützigen Vereins waren der Einladung gefolgt und feierten das 120-jährige Bestehen. (Foto: Tausendfreund)

Share“-Buffet den Abend gestaltet. Der zweite Tag begann mit einem Gottesdienst mit Kinderprogramm, anschließend versammelten sich Freunde und Mitglieder des CVJM. Alte Fotos wurden ausgetauscht, auch einige Reden

wurden gehalten. Als Ortsverein Köln-Süd gehört er der internationalen CVJM-Bewegung an und ist an insgesamt 46 Millionen Mitglieder angeschlossen.

„Wir haben etwa 120 Mitglieder, die hier im Kölner Süden

aktiv sind. Wöchentlich nehmen an die 80 Teilnehmer unsere Angebote wahr“, so Jakobi. Vier Kinder-Gruppen, einen Jugendkreis, verschiedene Gruppen und Kreise für junge Erwachsene und ein Sportangebot sind dabei Teil des Pro-

gramms. Hinzu kommen Jugendfreizeiten, Abenteuer-Zeltlager, der Besuch von christlichen Festivals und Tagesausflüge. Dabei agieren die Beteiligten ehrenamtlich. „Un-

sere Gruppenangebote sind für jeden offen, unabhängig von Religion oder Herkunft“, betonten die Organisatoren.

www.cvjm-koeln-sued.de

CHRONIK DES CVJM KÖLN-SÜD

1897 gründet Vikar Friedrich Rathschlag den **Evangelischen Jugendverein Wartburg** in der zukünftigen Kirchengemeinde Bayenthal. 1921 bringt Gustav Beyer, Diakon der Kirchengemeinde Bayenthal, die Vereins- und Jugendarbeit voran. 1923 wird Heinrich Schmitz zum Vorsitzenden gewählt. Er ist der erste offiziell erwähnte Vorsitzende des Vereins.

Im Jahr 1925 kommt es zum Anschluss des Evangelischen Jugendvereins Wartburg Köln-Bayenthal an den Westdeutschen Jünglingsbund, den heutigen **CVJM-Westbund**.

1934 kommt es zur Auflösung des Vereins durch die Machthaber des Dritten Reiches. Aber im Untergrund wird die Arbeit fortgeführt. 1947 folgt der **Neubeginn der Jugendarbeit** unter dem Namen CVJM Wartburg Köln-Bayenthal.

1968 erfolgt der Ausschluss des CVJM Köln-Bayenthal aus der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal und vorübergehende Aufnahme in der katholischen Gemeinde **St. Maria Königin**, Marienburg.

1970 erfolgt die Übersiedlung in die evangelische **Philippus-Kirchengemeinde** Köln-Raderthal mit der Umbenennung in CVJM Köln-Süd. (jtb)